

Wie der Schiff(f)ahrt ihr drittes f verlorenging

Autor(en): **Stang, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-421627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anzufangen ist natürlich bei der Lehrerausbildung und -fortbildung. «Sprechtechnik» darf für angehende Pädagoginnen und Pädagogen nicht länger nur ein vernachlässigtes Freifach sein. Es braucht aber Lehrer, die eine ganzheitliche Sicht haben und das Problem in seinen Ursachen und Wirkungen voll erkennen. Sie müssen zum Beispiel mit dem sinnlichen Wert der Wörter und Laute arbeiten können. Die Natur demonstriert uns an der Sprache die gegenseitige Beeinflussung von Körper, Geist und Seele, denn jeder technische Vorgang für die gesunde Stimmgebung hat eine genaue Entsprechung zu unserer geistig-psychischen Einstellung!

Sie brauchen ferner Kenntnisse und die eigene Erfahrung mit dem «Brustton der Überzeugung» (die Brustgegend als Kupplung zwischen Zwerchfell und Sprechwerkzeug wie Mund, Zunge usw.).

In der von mir aus einer alten Stimmlehre für die heutige Zeit neu aufbereiteten und ergänzten Methode *CONSENSUS – die Stimm- und Sprechlehre mit dem «Laut-Erleben»* arbeite ich ferner auch mit der geistig-psychischen inneren Einstellung; so zum Beispiel mit dem Gefühl: «Du, es ist dringend!»

Sie können es als Leser oder als Leserin ausprobieren: Nehmen Sie einen kurzen Testsatz, zum Beispiel: «Sei so gut und bringe mir heute morgen noch dieses Buch!» Sagen Sie dann: «Du, es ist dringend», und zwar in der Weise, daß Sie die Dringlichkeit förmlich in der Magengegend spüren. Behalten Sie diese innere Einstellung, und sprechen Sie damit den Testsatz ein zweites Mal. Ist Ihr Sprechen so nicht schon besser? Auf diese Weise entstehen auch die in der Rhetorik als wichtig erkannte gefühlsmäßige Ebene der Rede und die Übereinstimmung – der *Consensus* – von Geist (Sprache), Seele (Ausdruck) und Körper (Stimme).

Wie der Schiff(f)ahrt ihr drittes f verlorenging

Von Christian Stang

Ob der *See-Elefant* zusammen mit der *Tee-Ernte* und *Klee-Ente* als *seeerfahrene Schifffracht* mittels der *Schiffahrt* unter *Schutttrümmern*, *Sauerstoffflaschen*, *Blattrichtern*, *Wollappen*, *Metallöffeln*, *Stallaternen*, *Stoffasern* und *Schrubbesen* als *Gewinnummer* des *Schnelläufers* und *Schwimmeisters* durch die *Allee-Ecke* jemals zur *See-Enge* gekommen ist, weiß ich nicht.

Der vorstehende Einleitungssatz ist in inhaltlicher Beziehung gänzlicher Unsinn. Doch er macht auf ein Rechtschreibproblem aufmerksam, das

wohl durch willkürliche und regellose Aneinanderreihung von zwei bzw. drei gleichen Buchstaben in zusammengesetzten Wörtern an der Wortfuge ins Leben gerufen wurde.

Nein! Für das Zusammentreffen von drei gleichen Konsonanten und Vokalen gibt es feststehende Richtlinien, und das schon seit über 100 Jahren:

Im Jahre 1876 berief der preußische Kultusminister Adalbert Falk die erste staatliche Rechtschreibkonferenz nach Berlin ein zur *Herstellung größerer Einigung in der deutschen Rechtschreibung*, die durch das Ablehnen von seiten der Regierungen der Länder zu einem Mißerfolg führte.

Durch die Herausgabe von Regelbüchern versuchten die einzelnen Bundesstaaten daraufhin, die Rechtschreibung für ihr Gebiet zu vereinheitlichen. Besonders bedeutsam und für den weiteren Verlauf einer gesamtdeutschen Rechtschreibung gewichtig waren die Regelbücher aus den Ländern Preußen und Bayern.

Konrad Duden beschreibt in seinem 1880 erstmals erschienenen *Vollständigen Orthographischen Wörterbuch der deutschen Sprache* die Gegensätze der preußischen und bayerischen Regeln bezüglich des Zusammenstoßens von drei gleichen Konsonanten (das Zusammentreffen von drei gleichen Vokalen bleibt im übrigen unberücksichtigt):

Zusammentreffen dreier gleicher Konsonanten

In betreff des Zusammentreffens dreier gleicher Konsonanten in zusammengesetzten Wörtern folgt das Wörterbuch der preußischen Regel. Nach dieser schreibt man *dennoch, Drittel, Mittag, Brennessel, Schiffahrt*. In allen übrigen Wörtern, in welchen durch Zusammensetzung drei gleiche Konsonanten zusammentreffen, behaupten alle drei ihren Platz; z.B. Bettuch, Schwimmeister usw. Das bayerische Regelbuch schreibt vor, daß in *allen* Wörtern, in denen durch Zusammensetzung drei gleiche Konsonantzeichen zusammenstoßen würden, eins auszulassen sei; also z.B. auch *Schalloch, Bettuch, Kammacher*; aber *Rückkehr; Schutzzoll*.

Der Germanist Wilhelm Wilmanns, Bearbeiter der Regeln für die preußische Schulorthographie, gibt in seinem ebenfalls 1880 erstmals erschienenen Kommentar zum genannten Werk folgende Stellungnahme ab (zitiert nach der 2. umgearbeiteten Auflage des *Kommentars zur preußischen Schulorthographie* «*Die Orthographie in den Schulen Deutschlands*», Berlin 1887):

§ 107. Die Bemerkung des preußischen Regelbuches (§ 14d) über das Zusammentreffen dreier gleicher Konsonantzeichen in zusammengesetzten Wörtern verzeichnet nur den Gebrauch. In *dennoch, Mittag, Drittel, Drittel* ist der dritte Buchstabe allgemein verworfen, gewöhnlich spart man ihn in *Schiffahrt* und *Brennessel*. Diese Sparsamkeit zum Gesetz zu erheben und um weniger Wörter willen die allgemeine Regel, nach welcher in *Compositis* (Komposita sind zusammengesetzte Wörter; Anmerkung des Verfassers) die Bestandteile ihre Schreibung behalten, mit einer festen Ausnahme zu durchbrechen erscheint um so weniger geraten, da es zuweilen aus Gründen der Deutlichkeit erwünscht sein kann, den dritten Buchstaben nicht zu missen.

In einer Fußnote bemerkt er, daß Jacob Grimm die kürzeren Formen begünstige und Adelung die Anwendung des Bindestrichs empfehle, um das Auge nicht durch drei gleiche Zeichen zu verletzen.

Die mit vielen regel- und folgewidrigen Schreibungen einzelner Wörter verbundene Regelung wird auf der 2. Orthographischen Konferenz 1901 ohne Widerspruch angenommen, um die mittlerweile erreichte Vereinheitlichung der Rechtschreibung durch das Wörterbuch von Duden in Deutschland nicht mehr zu gefährden.

Dem Schreibenden wird zusätzlich eine liberale Zone eingeräumt. Er kann nun zwei oder drei gleiche Buchstaben hintereinander folgen lassen, muß jedoch einige Wörter beachten, bei denen der Konsonant bloß verdoppelt werden darf. Das Regelgewirr, man darf es wohl durchaus Tohuwabohu nennen, wird vollendet. In den betreffenden Stellen des amtlichen Regelbuches heißt es nun:

I. Vorbemerkungen.

Unterschiede zwischen der bisherigen und der neuen Rechtschreibung.

A. Die hauptsächlichsten Unterschiede, welche in Bezug auf die *Regeln* zwischen der bisher für die bayerischen Schulen vorgeschriebenen und der neuen, einheitlich für das ganze deutsche Sprachgebiet vereinbarten Rechtschreibung bestehen, lassen sich im wesentlichen in folgende Punkte zusammenfassen:

3. In Zusammensetzungen, in denen drei gleiche Mitlaute zusammenstoßen, *kann* (Hervorhebung des Verfassers) derselbe zweimal oder auch dreimal geschrieben werden, z.B. *Bettuch* oder *Betttuch*, *Schiffahrt* oder *Schiffahrt*, bisher nur: *Bettuch*, *Schiffahrt*.

IV. Über die Bezeichnung der Kürze und Länge der Selbstlaute (Vokale).

§ 14. Man schreibt aber den Mitlaut nur einfach:

c) in dem ersten Teile der Zusammensetzungen *dennoch*, *Dritteil* und *Mittag*. Anm. In anderen Zusammensetzungen, in denen derselbe Mitlaut dreimal hintereinander zu schreiben wäre, ist dies zulässig, doch genügt es, ihn nur zweimal zu setzen, z.B. *Brennessel*, *Schiffahrt*, *Schnelläufer*; aber bei der Silbentrennung schreibt man *Brenn=nessel*, *Schiff=fahrt*, *Schnell=läufer*.

Die erstmals nach der 2. Orthographischen Konferenz erschienene Auflage des Dudenschen Wörterbuches (7. Auflage aus dem Jahre 1902) schreibt nun:

Zusammentreffen dreier gleicher Konsonanten.

Wenn bei Zusammensetzungen drei gleiche Konsonanten zusammentreffen, z.B. in *Brennessel*, *Schiffahrt*, *Schnelläufer*, so *kann* (Hervorhebung des Verfassers) man davon einen ausfallen lassen; man *darf* (Hervorhebung des Verfassers) also schreiben *Brennessel*, *Schiffahrt*, *Schnelläufer*. Aber bei Silbentrennung tritt der dritte Konsonant wieder ein, also *Brenn=nessel*, *Schiff=fahrt*, *Schnell=läufer*. In *dennoch*, *Dritteil* und *Mittag* setzt man den Konsonanten immer nur zweimal, auch bei Silbentrennung, also *den=noch*, *Drit=teil*, *Mit=tag*. Nach *ck* (= *kk*) darf das *k* und nach *tz* (= *zz*) darf das *z* *nicht* ausfallen; man schreibt also *Rückkehr*, *Schutzzoll*.

Der *Duden* wird um zahlreiche Ausnahmen und Ergänzungen erweitert, die durch den berühmt-berüchtigten «Duden-Beschluß» aus dem Jahre

1955 (siehe *Sprachspiegel* 4/92, Seite 108) amtlich anerkannt und für den Unterricht an allen Schulen verbindlich werden. Auch das Zusammentreffen von drei gleichen Vokalen wird reglementiert:

Zusammentreffen von drei gleichen Konsonanten (Mitlauten)

(Duden-Rechtschreibung, neueste, 20. Auflage [1991], Seite 61f.)

R 204 Treffen bei Wortbildungen *drei gleiche Konsonanten* zusammen, dann setzt man nur zwei, wenn ein Vokal (Selbstlaut) folgt.

Schiffahrt, Brennessel, Ballettheater (*th*, griech. = ϑ , gilt hier als ein Buchstabe), *wettturnen*

*bei Silbentrennung tritt der dritte Konsonant wieder ein.

Schiff-fahrt, Brenn-nessel, Ballett-theater, wett-turnen

In den Wörtern «dennoch», «Dritteil» und «Mittag» wird jedoch auch bei der Silbentrennung der Konsonant nur zweimal gesetzt.

den-noch, Drit-teil, Mit-tag

* Nach *ck* darf *k* nicht ausfallen, und nach *tz* bleibt *z* erhalten.

Postscheckkonto, Rückkehr; Schutzzoll

Wo ein Mißverständnis möglich ist, kann ein Bindestrich gesetzt werden.

Bettuch (Laken für das Bett)

Bettuch oder *Bet-Tuch* (Gebetsmantel der Juden)

* Folgt auf drei gleiche Konsonanten noch ein anderer, vierter Konsonant, dann darf keiner von ihnen wegfallen.

Auspuffflamme, Pappplakat, Balletttruppe, fettriesend

Treffen drei *s* aufeinander, wenn *ss* als Ersatz für β steht (z.B. bei einer Schreibmaschine ohne β), dann werden immer alle drei *s* geschrieben, also auch bei folgendem Vokal.

Kongressstadt, Fusssohle, Masssachen

Dies gilt auch, wenn ein Name auf *ss* endet.

die Heussschen Schriften

Zum Zusammentreffen von drei gleichen Vokalen s. R 36.

Bindestrich zur Verdeutlichung

(Duden-Rechtschreibung, neueste Auflage, Seite 25f.)

R 36 Ein Bindestrich steht beim *Zusammentreffen von drei gleichen Vokalen* (Selbstlauten) in substantivischen Zusammensetzungen.

Kaffee-Ersatz, Tee-Ernte, Schnee-Eifel, Hawaii-Insel

* Dies gilt nicht für zusammengesetzte Adjektive und Partizipien.

schneeerhellet, seeerfahren

Dem Schreibenden werden auch in diesem Bereich die Freiheiten in der Wortschreibung genommen. Aus der früheren Kann-Regelung ist ein Muß geworden. Nun kommt auch erstmals der nachfolgende Buchstabe zur Geltung, von dem im amtlichen Regelbuch niemals die Rede war. Der Mannheimer *Vorschlag zur Neuregelung der deutschen Sprache*, herausgegeben von der Kommission für Rechtschreibfragen des Instituts für deutsche Sprache, schlägt in diesem Bereich eine in allen Einzelheiten wünschenswerte Reform vor. Hier heißt es:

D Schreibung der Wörter **Zusammentreffen mehrerer Buchstaben**

II.1 Besondere Regeln zu Vokalen

Treffen bei Zusammensetzungen und Ableitungen gleiche Buchstaben für Vokale zusammen, die bei den Bestandteilen regelgemäß zu schreiben sind wie z.B. in *Klima + Anlage* oder in *Kaffee + Ersatz*, so bleiben sie erhalten: *Klimaanlage, Werbeetat, Profiinteresse, Büroorganisation, Kanuunterstand, Bauausstellung; breiig* usw.

Kaffeeersatz, seeerfahren, Hawaiiinseln, Zooorchester, Schneeeifel usw.

Zum Bindestrich bei drei gleichen Buchstaben siehe C Getrennt- und Zusammenschreibung R9 (3).

II.2 Besondere Regeln zu Konsonanten

Treffen bei Zusammensetzungen und Ableitungen gleiche Buchstaben für Konsonanten zusammen, die bei den Bestandteilen regelgemäß zu schreiben sind wie etwa in *Haus + Segen* oder in *Fluss + Senke*, so bleiben sie erhalten: *Blinddarm, fünffach, Frohheit, Rohheit, zerreißen, Hausseggen, enttäuschen, mitteilen* usw.

Schiffahrt, Stoffetzen, Sauerstoffflasche, Rückkunft, Brennessel, Pappplakat, Flusssenke, Schlossstraße, Balletttheater, Ballettthron usw.

Zum Bindestrich bei drei gleichen Buchstaben siehe C Getrennt- und Zusammenschreibung.

C Getrennt- und Zusammenschreibung

<p>R 9 In bestimmten Fällen <i>kann</i> (Hervorhebung des Verfassers) man einen Bindestrich setzen.</p>

Dies betrifft

(3) Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben:

Kaffee-Ersatz, Tee-Ernte, Schnee-Eifel, schnee-erhellt, see-erfahren, Zoo-Orchester, Hawaii-Inseln usw.

Schiff-Fahrt, Still-Legung, Bett-Tuch, Schrott-Transport usw.

Anmerkung: Der Kommentar zu den besprochenen Bereichen ist in dieser Arbeit nicht berücksichtigt.

Nur eine Neuregelung kann diese verzwickten Regelungen ändern!